

FEIER
des
50jährigen Bestandes
der
Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg
am 8. November 1884.

Das Fest begann um 11 Uhr mit einem academischen Acte in der Aula der k. Realschule, welchen der I. Vereinsvorsteher, Prof. Dr. Hoh, nach freundlicher Begrüßung der hohen Versammlung durch allerehrfurchtvollste Huldigung für S. Maj. unsren allergnädigsten König Ludwig II. von Bayern, den erhabenen Protector der naturforschenden Gesellschaft, eröffnete. Ein darauf bezügliches Telegramm wurde von Herrn Secretär Hübsch verlesen, unter begeistertem Ausdruck allerunterthänigster Hingebung und Liebe für Seine Königliche Majestät genehmigt und abgesendet. — Darauf ward Herr Mitvorstand Rector Schumann um Abhaltung des gütigst zugesagten, nachstehend skizzirten, Vortrages gebeten.

Die hauptsächlichsten Erscheinungen an der Sonne, die Granulirung ihrer Oberfläche, die Sonnen-Flecken und -Fackeln, Protuberanzen und Corona wurden beschrieben und in einer Weise erläutert, welche geeignet ist, uns eine Vorstellung über den Bau der Sonne zu geben. Sodann ward in kurzen klaren Zügen die Kirchhoff'sche Entdeckung der Spectral-Analyse und deren Anwendung zur Erklärung der Frauenhofer'schen Linien entwickelt, zu dem Schlusse gelangend, dass die Sonne eine glühende Materie von sehr hoher Temperatur ist, deren Be-

standtheile Metalle und andre zum Theil auf der Erde vorkommende Körper sind. Nach einer Untersuchung der Corona und Protuberanzen, von welch letzteren nachgewiesen wird, dass sie hauptsächlich aus Wasserstoff bestehen, erwächst durch Vergleichung aller Phänomene an der Sonne das Resultat, dass die Fackeln höchst wahrscheinlich eine secundäre Erscheinung und die Protuberanzen die unmittelbare Folge gewaltiger Kräfte sind, welche im Innern des Sonnenkernes wirken und Eruptionen der Chromosphäre verursachen; aus Strömungen in der Sonnen-Atmosphäre wird die Eigenbewegung und die Activität der Sonnenkräfte auf einzelnen Zonen der Oberfläche nachgewiesen, und schliesslich die Erwartung ausgesprochen, dass fortgesetzte Studien der Sonnen-Oberfläche immer befriedigenderen Aufschluss geben über den Centraikörper an sich wie über seine Beziehungen zu den Schicksalen der Erde.

Nach Beendigung des Festvortrages sprach Herr rechtsk. Bürgermeister Landrath Brandt die Beglückwünschung des Vereins durch die Stadt aus und gab die werthvolle Zusicherung thatkräftiger Theilnahme der städtischen Verwaltung an unsren wissenschaftlichen Bestrebungen. Eine besonders schätzbare Bekräftigung erhielt diese mit lebhaftem Danke und Beifall aufgenommene und erwiderte Erklärung durch den erfreulichen Eintritt des Herrn Bürgermeisters in die naturforschende Gesellschaft. Darauf brachte Herr Universitäts-Professor Dr. Zenker, Ehrenmitglied unsres Vereines, in eigenem wie im Namen der medicinisch-physikalischen Societät zu Erlangen uns anerkennende Grüsse dar, welche um so freudiger und dankbarer acceptirt wurden, als dem berühmten Ueberbringer derselben die wärmsten ehrerbietigsten Sympathien in unsrer Mitte entgegengetragen wurden. Auch die naturhistorische Schwester-Gesellschaft Nürnberg hatte in Herrn Veterinär I. Cl. im k. b. I. Chev.-Reg. Aug. Schwarz einen werthen Gast gesendet, welcher leider unsre freundliche Einladung zum abendlichen Theile der Feier nicht anzunehmen in der Lage war.

Jetzt theilte Dr. Hock die auf das Fest bezüglichen Einläufe mit, Telegramme, Karten, Adressen, Briefe, aus Deutsch-

land, Oesterreich, Ungarn, Holland, Belgien, Italien, Russland, an der Zahl: 64;*) und verkündete die Namen der erwählten Ehrenmitglieder: „Herr Lyceal-Professor Dr. Haupt, k. Inspektor, erzbischöflicher geistl. Rath, und Herr prakt. Arzt Dr. Funk, die beiden ältesten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft, ihr durch langjährige verdienstvolle Thätigkeit eng verbunden; Herr Prof. Dr. Blasius in Braunschweig, der namhafte Zoologe, bis dahin correspondirendes Mitglied des Vereins, der ihm zahlreiche wissenschaftliche Sendungen und Arbeiten dankt; Herr kais. Admiralitäts-Rath Dr. Neumayer, Director der Reichs-Seewarte in Hamburg, Vorstand der deutschen meteorologischen Gesellschaft, geborner Bayer, durch seine Forschungen in Australien längst vor Antritt seiner wichtigen Stellung hochgeachtet; nicht bloss des trefflichen Mannes allerwärts anerkannt hervorragenden wissenschaftlichen Verdienste kamen zur Erwägung, sondern auch die weithin wirkende praktische Seite und wahrhaft internationale Bedeutung seiner Thätigkeit, welche am mächtigsten und segenreichsten sich entfalten wird, wenn des deutschen Namens Glanz und Ehre den unwirthlichen Ocean überflog, um den fernsten Völkern in friedlichem Triumphzuge zu beweisen, dass Deutschland nicht bloss geographisch, sondern thatsächlich das Herz Europas ist, dessen Pulsschläge in den Geschicken der Welt mitsprechen! —

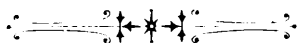
Bei der abendlichen Vereinigung, zu der 60 Damen und Herren im Messerschmidt'schen Wein-Restaurant erschienen, verlas Dr. Hoh das allerhöchst Königliche Telegramm: „Seine Majestät der König haben den von der naturforschenden Gesellschaft in Bamberg aus Anlass der heutigen Jubelfeier übermittelten Ausdruck der die Festtheilnehmer beselenden treuergebenen Gefühle mit Vergnügen erhalten und senden in Erwiderung dieser loyalen Kundgebung huldvollsten Dank“ — und

*) Darunter: k. bayer. Academie d. Wissenschaften, hohes Regierungs-Präsidium v. Oerfranken, k. k. geolog. Reichs-Anstalt in Wien, Geheimerath v. Pettenkofer in München, k. belg. Academie d. Wissenschaften u. Künste, Staatsrath Renard in Moskau, med.-physikal. Gs. in Würzburg, meteorologisches Institut in Utrecht mit persönlichem Schreiben des Herrn Bujs-Ballot, k. Univ.-Prof. Sandberger (Würzburg) etc.

reichte daran ehrfurchtvollst den Toast auf den allerhöchsten Vereins-Protector unter begeisterter Einstimmung der Versammlung.

Dann folgte die Festrede. Später feierte Herr Director Bezirksarzt Dr. Roth die Beziehungen naturwissenschaftlicher Thätigkeit an verschiedenen Orten, ihre Bedeutung an sich wie deren ergänzende Verkettung, welche die Einzelbestrebungen verbindend der Glieder eigenthümlichen Werth erst zur rechten Geltung bringt, und nahm daraus geschickten Anlass, unsrem Ehrgaste Herrn Univ.-Prof. Dr. Zenker einen Toast zu widmen, welcher freudigen Anklang fand. Dieser Herr antwortete in geistvoller, von Funken gediegenen Humores strahlender Rede, worin anerkannt ward, dass neben den wissenschaftlichen Centralstätten auch an weniger äusserlich begünstigten Plätzen der Forschung zugewandte oder ihr theilnehmend gesinnte Männer zu ernster Strebsamkeit sich verbinden. Partikularistische Tendenzen verfolgt ja die Naturwissenschaft nur insofern, als sie beschränkten Stoffen oft sich zukehrt, dieselben aber in universellem Geiste behandelt. Ein daran gereihtes Hoch auf unsren Verein fand äusserst erregte Aufnahme, welche bewies, wie dankbar die Versammlung für die Gegenwart einer Europäischen Berühmtheit der Wissenschaft sei und wie sie eifrigst sich bestrebe, dem ebenso verdienstvollen als liebenswürdigen Herrn den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. — Herr Seminarlehrer Hübsch würdigte die Beziehungen der Gesellschaft zur Stadt, das Lob der Heimath in beredten Worten verkündend, und den Werth der darauf bezüglichen Specialforschungen, sowie die locale Bedeutung unsrer theilweise durch solche erworbenen Sammlung betonend. Als Antwort folgte die dankenswerthe Versicherung des Herrn Rechtsrath Herd, dass die städtische Verwaltung die heute gegebene freundliche Zusage ihres verehrten Vorstandes stets hochhalten werde. — Herr Rector Schumann waren so aufmerksam, zu erwähnen, dass die beiden gegenwärtigen Vorstands-Mitglieder Sippel und Hoh seit 25 Jahren im Ausschuss des Vereines wirken: für die daran freundlichst gereichte Anerkennung dankte später der Zweitgenannte, etwaige wissenschaftliche Erfolge der Ge-

sellschaft im Zusammenwirken vereinter Kräfte begründet findend, durch einen Toast auf die verehrten Collegen der Geschäftsleitung. — Herr Kaufmann Deuerling, welcher in richtiger feinführender Erkenntniss, dass wie im Leben, so auch für gesellige Kreise die Damen die Blüthe und Würze des Daseins bilden, deren Beiziehung empfohlen hatte, widmete denselben eine warme Huldigung und sprach damit ebensowohl den zarten sinnigen Freundinnen der Naturforschung zu verdientem Gefallen, wie den Männern aus dem Herzen. — Herr Reallehrer Bachmaier ehrte den Wiederbegründer des Vereines, Herrn Inspector Dr. Haupt, welcher verdiente Herr dafür ein Hoch ausbrachte auf das einheitliche Wirken aller naturforschenden Kräfte. Herr Privatier Sippel gedachte in tief empfundenen, namentlich den älteren Mitgliedern aus der Seele gesprochenen Worten des edlen, zu unsrem Schmerze so früh verstorbenen Dr. Küster, dessen Verdienste um die Naturforschung überhaupt, wie um unsren Verein unvergesslich leuchten. — Herr Buchhalter Weigand toastete auf das Wohl des namhaften Botanikers Herrn Landarzt Kress. — Unter vielen, seit dem vormittägigen Acte eingegangenen Glückwünschen, welche mitgetheilt wurden, befand sich ein schriftlicher Toast des Herrn Univ.-Prof. Strobel in Parma Director d. „Museo di Storia naturale,“ auf die wahre Wissenschaft, „die keinen Nationalhass kennt“ und ihre Pflegerin die Bamberger naturforschende Gesellschaft. — Zuletzt trank Dr. Hoh, anknüpfend an einen launigen Redekampf der HH. Zenker und Bachmeier auf das Wohl Erlangen's. — Eine Reihe munterer wie feierlicher Gesänge bildete den Schluss. —



Die Vorstandschaft für das nächste Triennium besteht nach der Wahl am 4. December 1884 aus den Herren:

J. Schumann, k. Realschul-Rector,
Fr. Sippel, Privatier, Cassier,
Gg. Hübsch, k. Seminarlehrer, Schriftführer,
Dr. Gierster, k. Reallehrer, Bibliothekar,
J. Stretz, k. Seminarlehrer, Conservator

und dem unterzeichneten Berichterstatter:

Theodor Hoh.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Feier des 50jährigen Bestandes der Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg am 8. November 1884 1-6](#)